Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 37 (1932)

Vorwort: Liebe Clubbrüder!
Autor: Frank, Heinz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Clubbrüder!

Mit Sang und Klang, mit Feuerwerk und Böllerschüssen haben wir im Fondei oben das Jahr 1932 würdig ausgeläutet. Wir haben ihm eine Staatsbeerdigung zu Teil werden lassen, wie sie nur für ganz illustre Grössen vorgesehen ist und nun sollten wir post mortem über Gewesenes Gericht halten.

Wenn ich in den Berichten der letzten Jahre blättere, so lese ich von schweren inneren Konflikten, die das Dasein unseres Clubs auf eine harte Probe stellten. Nun, diese Dinge sind überwunden und abgetan, voll und ganz, die neuen Aktiven wissen gar nichts mehr von diesen alten Geschichten, aber in der reinen Atmosphäre, die solchen Auseinandersetzungen, solchen Diskussionen über Sein oder Nichtsein, über die Daseinsberechtigung einer Gemeinschaft zu folgen pflegt, ist das innere Leben des Clubs neu und kräftig aufgeblüht. Das scheint mir der grosse Aktivposten zu sein, den wir den vergangenen 12 Monaten gutschreiben dürfen.

Das Verhältnis unter uns Aktiven ist gut. Gewiss — wir haben uns manchmal kräftig die Haare gezaust, haben die Härte unserer Köpfe aneinander gemessen, aber wie langweilig wäre doch so ein ewiger Frieden! Lilien und Palmenzweige in Bergsteigerhänden — um Gottes Willen!

Im Laufe des Jahres wurden 3 Mitglieder in den Club aufgenommen:

Curt Glatthaar, dipl. ing. chem. et stud. med., Zürich
Wilfried Meyer, stud. iur., Zürich
Robert Strüby, stud. ing., Solothurn.

Auch um weiteren Nachwuchs brauchen wir keine Sorge zu tragen.

Leider (für uns) haben wieder 2 Aktive ihre Studien beendigt und treten zu den Alten-Herren über.

Ruedi Herzog ist der Eine, er hat als dipl. ing. chem. in Zürich abgeschlossen und doktoriert nun in Paris am Pasteurinstitut.

Der Andere ist unser Ruedi Hotz. Als Dr. med. et med. dent. verlässt er die Alma mater. Wenn ich hier von der guten Freundschaft berichten darf, die unter uns herrscht, wenn ich sagen darf, dass das Verhältnis zwischen uns und unseren Alten Herren das denkbar beste ist, dann verdanken wir das zu einem grossen Teile unserem ehemaligen Präsidenten Ruedi Hotz. Mit sicherem Takte und der nötigen Festigkeit hat er die Geschicke des Clubs in schweren Tagen geleitet und hat es dabei allen recht gemacht; das will doch sicher viel heissen. Wir danken ihm und hoffen, dass er ein so treuer A. H. werde wie er ein guter Präsident war.

Wie ich schon bemerkte sind die Beziehungen zu unseren Alten-Herren ausgezeichnete. Vor allem sind wir natürlich denen dankbar, die in steter Treue in unserer Bude oben immer wieder zu Gaste sind, die uns in Angelegenheiten des Clubs wie auch in persönlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir danken aber auch allen, die uns dann und wann einmal einen Gruss nach Zürich sandten. Solche Briefe haben uns immer gefreut. Sie wanderten von Hand zu Hand, alte Erinnerungen wurden aufgefrischt, und vor unseren Augen entstunden Zeiten, die wohl nie mehr wiederkehren werden.

Das gute Verhältnis zum A. A. C. B. freut uns alle. Im Dezember verbrachten ein paar Zürcher in Bern frohe Stunden, und eine Woche später durften wir drei A A C B tiker an unserer Feier im Fondei begrüssen. Hieher gehört auch, dass uns Dr. R. Wyss A. A. C. B. im letzten Frühjahr einen glänzenden Lichtbildervortrag über seine Touren im Karakorum hielt. Mit seinen Diapositiven hat er uns so recht den Mund wässrig gemacht. Pilz sprach in Bern über seine Bergwanderungen auf Korsika. — An dieser Stelle möchte ich auch dem C. C. des S. A. C. danken für das Vertrauen, das es uns entgegen brachte, indem es uns die Ueberarbeitung des Urnerführers Bd. 1 für eine

3. Auflage übertrug. Im Laufe des letzten Sommers ist der Band im Verkaufe erschienen, und wir glauben, die Wünsche des Central Comités erfüllt zu haben.

Ueber die alpine Tätigkeit des letzten Jahres ist wenig zu sagen. Während des Sommers waren die Verhältnisse gut und es gelangen ein paar schöne Touren. Leider hatten Ruedi Hotz, Herzog und Glatthaar Schlussexamen zu bestehen, leider war Meyer 24, ich selbst ganze 26 Wochen im Militärdienst, und dies noch während der besten Monate. Ihr mögt daher den Aktiven die geringe Gipfelzahl verzeihen.

Wie gewöhnlich war die Vortragstätigkeit im Winterhalbjahr erfreulich, ruhte dagegen im Sommersemester. Es sprach Dr. Wyss A. A. C. B. über das Karakorumgebiet, Pilz erzählte an 2 Abenden von seinen korsischen Fahrten und zeigte dazu seine neuen, schönen Filme die er auf der Insel gedreht hat; Piderman führte uns in die wilden Berge der Dauphiné und Hans Hotz berichtete von einigen herrlichen Touren im Banne des Mont Blanc.

Generalversammlung und Stiftungsfest fanden in der Saffran statt. 25 Alte Herren nahmen daran Teil. Für unsere Verhältnisse eine gewaltige Anzahl.

Stiftungsfest in Zürich, Weihnachtskneipe im Fondei ... dieser Kompromiss scheint sich zu bewähren. Auf jeden Fall war die Feier in der Spoerryhütte oben auch heuer wieder ein froher Erfolg. Wie es zuging? Ihr wisst es ja selbst. Böllerschüsse und Brillantfeuerwerk, ein Essen das 4 Stunden dauerte, eine Schnitzelbank, ein Weihnachtsbaum und das Wichtigste natürlich .... die Bescherung. Sie ist dieses Jahr ganz feudal ausgefallen. Bei jedem Schritte den ich auf meinen geschenkten Seehundsfellen seither getan, habe ich den edlen Geber gesegnet. Hilbo, Du kommst dereinst in den siebenten Himmel! Und meine lieben Mitaktiven sind ebenso schmunzelnd wie ich zu Tal gefahren. Fast hätte ich das Fass Wein vergessen, das unser liebes Ehrenmitglied Dr. Brun zur Feier gespendet, fast hätte ich des Riesenschinkens nicht gedacht, den Gusti Preiss hinaufgeschickt hat. Euch allen vielen Dank. Ganz besonders aber möchte ich unserem lieben Clubfreunde Willi Burger die Hand drücken

Zu Weihnachten hat er uns ein Bild geschenkt. Das Gletscherhorn stellt es dar. Dass es schön, sehr schön ist brauche ich gar nicht zu erwähnen, hat er es doch selbst gemalt. Auf unseren Ansichtskarten steht sein Namen, es steht unter allen Bergbildern, die unsere Bude so heimelig gestalten, — Willi — Du erhälst den Titel eines «offiziellen Clubgönners». Rodio hat uns, wie auch letztes Jahr 100 Fr. unter den Christbaum gelegt, mit der Bestimmung, der Aktivclub möge darüber verfügen. Wir haben nun beschlossen, und ich glaube, dass Rodio damit einverstanden sein wird, auf Anschaffungen zu verzichten und die Summe in den Fond für auslandschweizerische Touren einzuzahlen. (Siehe Kassabericht des aktiven Club). Es ist somit ein Teil des Geldes zurückerstattet das seinerzeit für eine Mont Blanc Tour entnommen wurde. Vielleicht werdet Ihr Euch wundern, dass der Fond so klein ist, aber wir Aktive möchten mit diesen 100 Fr. den A. A. C. Z. lern die einmal ausseralpine Touren unternehmen eine Kleinigkeit beisteuern und wärs nur ein Schlafsack, oder photographisches Material. Unserem lieben A. H. in Mailand aber, gilt ein kräftiges «Evviva».

Gerne denke ich stets an den Abend zurück, den wir letzten Sommer bei Sierras in Feldmeilen draussen so lustig verbrachten, gerne erinnere ich mich auch der ausgelassenen Stunden in Pilzens Wohnung an der Pestalozzistrasse oben. Hergott — da ging es manchmal hoch her. Was da alles vorgefallen ist, das gehört leider nicht in diesen Bericht. Jedoch die schönsten Tage des Jahres waren halt doch wieder die im Fondei. Ein Bild der Spoerryhütte ist diesem Hefte beigeklebt. Es ist nicht gut, wir wissen es, aber vor lauter Schnee und Sonnenschein, vor lauter Übermut und guter Laune haben wir sogar das Photographieren vergessen und doch wollten wir den Alten Herren, die noch nie in Reckholdern oben waren, auch einmal unser Clubheim zeigen.

Nichts bindet uns mehr an den A. A. C. Z. als so ein paar Hüttenabende auf unserer Skibude. Da holt der Ruedi seine Handorgel und spielt einen «Bödeler» oder den «Öpfelmarsch», Guido versucht Synkopen dazu zu schlagen, Pilz und Gusti erzählen ihre weltberühmten Geschichten, Heiri lacht darob, dass das Haus in den Fugen bebt, und wir, wir saugen an unseren

Pfeifen oder «Sargnägeln» herum und freuen uns so ganz der Stunde, und die Stadt und das Tal und die Bücher und die Sorgen sind vergessen. Ihr lieben Alten Herren, die ihr das Fondei noch nicht kennt, besucht uns doch nächsten Winter!

Unsere Lichtbildersammlung hat sich auch heuer wieder kräftig vergrössert. Wir haben hunderte schlechter Bilder ausgekämmt, die übrigen geordnet, rubriziert und katalogisiert und besitzen heute 2931 Stück. Allen die uns Bilder schenkten danken wir herzlich, besonders aber Hans Lauper, der uns eine ganze Sammlung, teilweise einzig schöner Diapositive stiftete.

Die Bibliothek ist leider unser Sorgenkind. Es fehlen verschiedene Jahrgänge wichtiger alpiner Zeitschriften, es fehlen verschiedene bekannte Veröffentlichungen der letzten Jahre. Wir wollen nun eine Fehlliste aufstellen und es wird eine unserer nächsten Aufgaben sein die Bücherei einigermassen zu vervollständigen.

Und nun bin ich mit meiner Übersicht zu Ende gelangt. Ein glückliches Jahr liegt hinter uns und getrost dürfen wir in die Zukunft schauen. Alte Ziele des Clubs sind längst erreicht. Wir besitzen 3 eigene Hütten und unser Name ist mit der Erschliessung der Alpen auf ehrenvolle Weise verbunden. Unsere Pflicht, die Pflicht der Jungen ist es nun neue Wege zu suchen, um die schöne Tradition unserer Gemeinschaft würdig fort zu setzen und ich glaube, dass einer dieser Wege in die Ferne führt, in fremde Länder, deren Berge noch der Erforschung und Erschliessung warten. Jahr für Jahr ziehen Gruppen bester Bergsteiger in den Atlas, in den Kaukasus, in die Anden, in den Himalaya, Jahr für Jahr fallen neue heissumworbene Gipfel.

Wollen wir da die Hände in den Schoss legen und warten, bis der letzte Berg der Erde bestiegen ist? Ich glaube nein!

Das alte Ziel ist erreicht, drum lebe das neue Ziel! Vorwärts und aufwärts!

Heil A. A. C. Z.

Heinz Frank.